

Stadtbibliothek und Öffentliche Büchereien

Jahresbericht 2015



Foto: Stadtarchiv, Fotoabteilung

Stadtbibliothek Worms – Jahresbericht 2015

Stadtbibliothek Worms im Weltdokumentenerbe

Das herausragende Ereignis im Berichtsjahr war die Aufnahme des Exemplars des Erstdrucks von Luthers Flugschrift *An die Ratsherren aller Städte deutschen Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen* (Wittenberg 1524) aus der Luther-Bibliothek in das UNESCO-Programm *Memory of the World – Gedächtnis der Menschheit*. Der Druck gehört zu den 14 ausgewählten Frühschriften von Martin Luther, deren Eintragung auf Antrag des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte am 9. Oktober 2015 auf einer UNESCO-Konferenz in Abu Dhabi beschlossen wurde. Die *Ratsherrenschrift* wurde auf besonderen Wunsch der UNESCO (als übernationaler Bildungsorganisation) ausgewählt, da Luther hier Bildung für alle Stände fordert – vor allem mit dem Ziel, den Laien die eigene Bibellektüre zu ermöglichen. Zu diesem Zweck sollten die Ratsherren kommunale Schulen und Bibliotheken einrichten, was in Worms 1527 mit Einrichtung der städtischen Lateinschule (heute Rudi-Stephan-Gymnasium) geschah. Der Frühdruck von Lucas Cranach und Christian Döring mit einem Renaissance-Titelholzschnitt, auf dem unter dem Titel zwei Putten ein Medaillon mit der Lutherrose halten, gehört zum Grundbestand der Luther-Bibliothek, die Maximilian Heyl durch den Wormser Buchhändler Julius Stern in kurzer Zeit aufbauen ließ, um sie aus Anlass des 400. Geburtstages des Reformators 1883 seiner Heimatstadt zu schenken.

Die 14 Frühschriften Luthers im *Weltdokumentenerbe* stammen – neben der Stadtbibliothek Worms – aus deutschen Bibliotheken und Archiven mit bedeutenden historischen Beständen: Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Anhaltische Landesbücherei Dessau, Staatsbibliothek Berlin, Anna-Amalia-Bibliothek Weimar, Forschungsbibliothek Gotha, Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar, Lutherhaus Wittenberg, Universitätsbibliothek Heidelberg, Thüringische Universitäts- und Landesbibliothek Jena. In Rheinland-Pfalz war bisher nur die Stadtbibliothek Trier im *UNESCO-Weltdokumentenerbe* vertreten: seit 2004 mit dem *Codex Egberti* (Ende 10. Jahrhundert) aus der Reichenauer Malschule.

Entwicklung der Bibliotheksnutzung

Eine sehr erfreuliche Entwicklung nehmen die Bibliotheksführungen (insgesamt 2197 Teilnehmende an 124 Führungen; 2014: 1690 / 96); steigende Tendenz zeigen insbesondere die Führungen für Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene in der Öffentlichen Bücherei. Hier ist die verstärkte Kooperation mit den weiterführenden Schulen und mit der Volkshochschule hervorzuheben, bei deren Deutschkursen auch der Besuch der Stadtbibliothek vorgesehen ist.

An den monatlichen E-Book-Reader-Sprechstunden, die der Einführung in die Nutzung der *Onleihe* dienen, nehmen vor allem ältere Leserinnen und Leser der Stadtbibliothek teil. Zum Einstieg in das Lesen von eBooks stellt die Stadtbibliothek einige E-Book-Reader leihweise zur Verfügung.

Die Bücherkistenausleihe der Jugendbücherei an nun 33 Schulen und Kindergärten/Kindertagesstätten liegt weiterhin auf hohem Niveau: 189 thematische Bücherkisten mit insgesamt über 4000 Medien wurden zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmerzahl an Veranstaltungen machte einen deutlichen Sprung – von 2917 (2014) auf 3931.

Die Ausleihen zeigen dagegen eine leicht rückläufige Tendenz (2015: ca. 310.000, 2014: ca.320.000, 2013: ca. 323.000). Der Rückgang bei der ‚konventionellen‘ Ausleihe von Medien in der Bibliothek konnte durch die weitere Steigerung bei der *Onleihe* (eBooks und eJournals über das Internet für Inhaber eines gültigen Leseausweises der Stadtbibliothek) teilweise ausgeglichen werden (32.000 Ausleihen).

Die Entwicklung erklärt sich vor allem aus dem schleichenden Verlust an Aktualität des präsentierten Medienbestandes: In der Öffentlichen Bücherei und der Jugendbücherei wurden zusammen 3444 neue, aktuelle Medien angeschafft (2014: 3626, 2013: 3913); für die Wissenschaftliche Bibliothek wurden 1197 Medien (ganz überwiegend Bücher) gekauft (2014: 1300). Dem stehen in der ÖB / JB knapp unter 4.000 Medien (2014: ca. 3600, 2013: ca. 3900) gegenüber, die aus dem Bestand ausgeschieden wurden, da sie wegen rückläufiger Aktualität und häufigen Gebrauchs kaum mehr ausgeliehen werden. Bei einem Bestand von etwa 66.500 Medien in der ÖB/JB liegt die jährliche Erneuerungsquote also bei etwa 6%; um den

vorhandenen Bestand in den Regalen einmal komplett zu aktualisieren, wären statistisch über 16 Jahre erforderlich!

Der Gesamtmedienetat aller Abteilungen belief sich 2015 auf unter 85.000 € (1995: umgerechnet ca. 92.000 €). Seit über 20 Jahren ist der Erwerbsetat nominal – das gilt erst recht inflationsbereinigt – rückläufig. (Der Gesamtetat der Stadtbibliothek, der vor allem die Personalkosten umfasst, wuchs in diesem Zeitraum nominal um etwa 10% von 1,7 Mio. DM auf knapp unter 0,9 Mio. Euro, womit er heute knapp 10% über dem Gesamtetat der Stadtbücherei Frankenthal liegt, die nur etwa 48.000 Einwohner, was etwa 3/5 der Einwohnerzahl von Worms entspricht, zu ‚versorgen‘ hat und über keinen historischen Bestand verfügt. – In den beiden Jahrzehnten wuchs der gesamte Kulturetat der Stadt Worms von ca. 9 Mio. DM auf über 18 Mio. Euro, was einer nominalen Steigerung um das Vierfache entspricht.)

In öffentlichen (kommunalen) wie in wissenschaftlichen Bibliotheken (vor allem Universitätsbibliotheken) zeigt sich eine deutlich steigende Tendenz in der Nutzung von Online-Ressourcen, während die Ausleihe von ‚analogen‘ Medien (gedruckten Büchern und Zeitschriften) allgemein leicht rückläufig ist. Zunehmend werden von Bibliotheken und Archiven auch digitalisierte historische Bestände nach Ablauf des Urheberrechtsschutzes (in der Regel 70 Jahre nach Tod des Urhebers/Autors) ins Netz gestellt.

Die Nutzung der digitalisierten Bücher aus dem Altbestand der Stadtbibliothek (überwiegend seltene Frühdrucke aus der Luther-Bibliothek), die über das Dilibri-Portal des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz zugänglich sind (<http://www.dilibri.de/stbwodfg/nav/history>), zeigt eine steigende Tendenz, was sich auch in der Zunahme von Leihanfragen auswärtiger Museen für Sonderausstellungen widerspiegelt: Die Leihanfragen beruhen überwiegend auf der bildlichen, d.h. digitalisierten Wiedergabe alter Bücher (=potentieller Leihgaben) im Internet. Die Digitalisierung von 249 Titeln aus der Stadtbibliothek erfolgte im Landesbibliothekszentrum und wurde über ein einmaliges DFG-Förderprogramm für rheinland-pfälzische Bibliotheken mit historischen Beständen finanziert. Für die eigene Digitalisierung ihrer teilweise seltenen Altbestände verfügt die Stadtbibliothek Worms weder über die technische noch die personelle Ausstattung; konkrete Förderungsmöglichkeiten der Digitalisierung durch Bundes- oder Landesmittel bestehen für die Stadtbibliothek z.Zt. nicht.

Die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer (mit gültigem Leseausweis) liegt etwa konstant bei über 6000. Der Rückgang bei den Jugendlichen (ab 14 Jahren) und Erwachsenen konnte weitgehend durch die positive Entwicklung bei den Kindern mit gültigem Leseausweis ausgeglichen werden; allerdings ist der Ausweis für Kinder (unter 14 Jahren) kostenlos, während die Jahresgebühr für Jugendliche 7,50 € und für Erwachsene 15,- € beträgt.

Seit September 2015 bietet die Stadtbibliothek ihren Leserinnen und Lesern per E-Mail regelmäßig einen monatlichen E-Newsletter an, den man über eine Anmeldung auf der Homepage der Stadtbibliothek oder per Smartphone über QR-Code kostenlos abonnieren kann: Neben Veranstaltungshinweisen der Stadtbibliothek finden sich hier aktuelle Medien- und Lesetipps.

Kinder- und Jugendbücherei

Dagmar Jäger-Weinbach

Die Kinder- und Jugendbibliothek wird stark genutzt, stößt aber mit ihren räumlichen Kapazitäten mittlerweile an ihre Grenzen. So gibt es keinen OPAC, an dem die Leser und Leserinnen sich selbst informieren können, und die Präsentation der Medien ist nicht optimal. Die Teilnehmerzahl der Führungen (71 für 1427 Kinder) ist nur gering gestiegen, da Veranstaltungen mit Gruppen (auch Führungen) nur außerhalb der Öffnungszeiten möglich sind, besonders im Bereich der jugendlichen Leser und Leserinnen.

Die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen ist weiterhin sehr gut: Es gab Bestellungen über 198 Bücherkisten mit 4017 Medien und die alljährlich beliebte Adventskalender-Aktion. Dank der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Leseförderung ist die Resonanz sehr gut.

Gerade der LESESOMMER, die landesweite Leseförderaktion in Rheinland-Pfalz, wurde in der Presse großartig gewürdigt. Schließlich hatten sich weit über 400 Kinder und Jugendliche für den LESESOMMER angemeldet und immerhin fast 250 Teilnehmende hatten es geschafft, mindestens drei Bücher in acht Wochen zu lesen... und das bei über 30 Grad Celsius! Aufgrund der überwältigenden Resonanz mussten wir kurzfristig die Abschlussparty mit Herrn Oberbürgermeister Kissel in die große Kesselhalle des EWR verlegen.

Aber auch die anderen Veranstaltungen, in der Regel mindestens eine pro Monat, konnten sich sehen lassen. Da gab es in Kooperation mit dem Jugendamt die Ausstellung *Himmelsleitern – Kinderrechte*, die von einer großen Luftballon-Aktion begleitet wurde. Besonderes Highlight sind die Ferien-Aktionen, die wir (leider) nur morgens wegen fehlender räumlicher Möglichkeiten durchführen können.

Als Veranstaltung in den Weihnachtsferien ist *Ella, Brötchen und Nutella* (Lesen und Frühstück in der Jugendbücherei) hervorzuheben. Beim Highlight *Nur für Jungs, ein Olchi-Frühstück* ging es so lustig zu, dass wir die Veranstaltung wegen der großen Nachfrage gleich zweimal anbieten mussten! Auch das Weihnachtsfrühstück bei Kerzenschein am 23. Dezember war ein großer Erfolg.

Fazit: Die Kinder lieben das Leben und Lesen in der Bücherei.

Onleihe Rheinland-Pfalz

Cordula Schönung

Die *Onleihe Rheinland-Pfalz* wird bei den Bibliothekskunden immer beliebter. 2015 konnten die Gesamtentleihungen im Verbund nochmals um rund 50 % gesteigert werden (2015: 526.000, 2014: 350.948). Die ausleihstärksten Monate waren dabei August und Dezember mit über 53.000 Ausleihen pro Monat.

Dazu tragen sicher auch die regelmäßigen Serviceverbesserungen für die Nutzenden der *Onleihe* bei. So ist seit September 2015 möglich, eBooks und eMagazines vor Ablauf der Leihfrist zurückzugeben, was sich viele Nutzende der *Onleihe* gewünscht haben.

Zudem schlossen sich 14 weitere Bibliotheken dem Verbund an. Damit steht inzwischen in 57 rheinland-pfälzischen Bibliotheken dieses Zusatzangebot zur Verfügung. Die *Onleihe* ermöglicht einen 24-Stunden-Service für die Benutzerinnen und Benutzer der Bibliotheken. Unter dem Motto „Digitale Medien Ihrer Bibliothek – rund um die Uhr“ können inzwischen 45.000 E-Medien ausgeliehen werden, davon rund 35.000 E-Books, 5.900 Hörbücher sowie mehr als 100 verschiedene, laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen.

Ausleihenrenner sind Zeitschriften wie *Der Spiegel* oder *Test* aber vor allem eBooks und eAudios aus den Bereichen Krimi und Thriller sowie Ratgeber zu den unterschiedlichsten Themen. Von den Wormser Lesern und Leserinnen werden neben den gefragten Bestsellern vor allem die aktuellen Tageszeitungen auf den heimischen PC geladen.

Der Anstieg der Ausleihzahlen hält auch in der Stadtbibliothek Worms an. 2015 konnte die Ausleihe von digitalen Medien wieder um ca. 15 % gesteigert werden (2014: 28.354, 2015: 32.099).

Das Landesbibliothekszenrum koordiniert den Verbund und das Land Rheinland-Pfalz fördert den Ausbau der Bestände mit Landesmitteln.

Die *Onleihe* können alle, in einer der am Verbund beteiligten Bibliotheken angemeldeten Leser und Leserinnen nutzen. Zu finden ist das Angebot im Internet unter www.onleihe-rlp.de

Veranstaltungen der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek und der Öffentlichen Bücherei

Das Veranstaltungsprogramm der Stadtbibliothek wurde mit der Ausstellung *Die Kunst des Marmorierens – ein bibliophiles Gestaltungsmittel* am 19. Februar eröffnet. Studiendirektor Dieter E. Till (1935-2011), der in der Lehrerausbildung für Kunsterzieher tätig war und über viele Jahre die kunsthistorische Vortragsreihe der Volkshochschule Worms betreute, schuf Anfang der 60er Jahre während seines Studiums am Staatlichen Hochschulinstitut für Kunst- und Werkerziehung in Mainz im Wahlfach Buchbinden unter der bekannten Buchbindemeisterin Irmgard Haccius (1916-2003) Bucheinbände aus Marmorpapier. Die verschiedenen Herstellungstechniken von Marmorpapier dokumentierte er in einer Sammlung von Buntpapiermustern, die neben selbst gefertigten Mustereinbänden in der Ausstellung gezeigt wurden. Ergänzt wurde die Sammlung, die Urselies Till im Gedenken an ihren Mann nach der Ausstellung der Stadtbibliothek schenkte, durch historische Beispiele aus dem Bestand der Stadtbibliothek: marmorierte Einbände und Vorsatzblätter vom 18. bis 20. Jahrhundert.

Am Sonntag, 15. März, war Helge Weichmann aus Mainz mit seinem mit seinem neuen Regionalkrimi *Schandgold* zum Literaturfrühstück in der Öffentlichen Bücherei zu Gast. Der neue Fall führt Ernestine „Tinne“ Nachtigall, eine etwas chaotische Historikerin mit kühlem Göttinger Charme, und den Mainzer Lokalreporter Elmar „Elvis“ Wissmann nach Oppenheim: Sie jagen einem Geheimnis nach – silbernen Apostelfiguren, die seit dem Dreißigjährigen Krieg im Kellerlabyrinth unter der Stadt versteckt sein sollen...

Der Stammtisch Baden-Pfalz *Kankra's Ruh* der Deutschen Tolkien-Gesellschaft lud am 25. März, dem internationalen *Tolkien Reading Day*, zum Vorlesen aus dem Werk von J.R.R.Tolkien in die Öffentliche Bücherei ein. Daran schloss sich eine lockere Diskussionsrunde über den Begründer der Fantasy-Literatur und sein Werk an.

Am Mittwochabend 22. April stellte der Essenheimer Winzer Andreas Wagner, der schon mehrmals sehr erfolgreich zum sonntäglichen Literaturfrühstück zu Gast war, seinen siebten Krimi mit dem Nieder-Olmer Bezirkspolizisten Paul Kendzierski vor. In *Vatertag* fahndet Kendzierski nach dem angesehenen Bauunternehmer Reichwein, der sich regelmäßig mit blutjungen Frauen eine Auszeit nimmt; diesmal machen sich Frau und Sohn ernsthaft Sorgen, als er auch nach einer Woche kein Lebenszeichen von sich gibt... Abgerundet wurde die Lesung durch eine Weinprobe. Der promovierte Historiker Wagner kredenzte und kommentierte drei Weine seines Familienweingutes im Selztal.

Unter dem Titel *ELOart* zeigte das Eleonoren-Gymnasium vom 11. Juni bis 18. Juli im ‚Schaufenster‘ und im Treppenhaus der Stadtbibliothek eine Auswahl der besten Arbeiten aus dem Kunstunterricht aller Jahrgangsstufen in verschiedenen Techniken (Zeichnung, Malerei, Plastik, Fotografie und Collage). Vorbereitet wurde die Ausstellung durch die drei Kunstlehrerinnen der Schule unter Leitung von Karin Ritzheimer und dem Kunstleistungskurs der Jahrgangsstufe 13. Einzelne Werke nahmen direkt Bezug auf die Ausstellungsumgebung: nach Close-up-Fotografien gemalte Architekturdetails des Treppenhauses im Haus zur Münze. Den Eyecatcher neben dem Bibliothekseingang bildete die Dame *Penny* – eine blonde Schaufensterpuppe in einem Kleid aus Plastikeinkaufstüten. Neben diesem künstlerischen ‚Kommentar‘ zur Konsum- und Wegwerfgesellschaft stand auf einem Sockel das Objekt *Grüne Lunge*; das aus dem Naturprodukt Moos geformte

Kunstwerk vertrocknete und zerfiel – wie beabsichtigt - langsam im Verlauf der Ausstellung.

Bildungsdezernent Waldemar Herder eröffnete die Ausstellung mit dem Satz: „Wofür brauchen wir ein Kunstgymnasium, wenn wir das Elo haben.“ Oberstudiendirektorin Rita Lodwig stellte das kreative Potential ihrer Schülerinnen und Schüler in den Fächern Musik und Kunst heraus. Frau Ritzheimer konnte berichten, dass bereits beim Ausstellungsaufbau viele Besucher und Besucherinnen der Stadtbibliothek im Vorbeigehen die Kunstwerke bestaunt, kommentiert und gelobt hatten. Ein Saxophonduo des Gymnasiums begleitete die Eröffnungsveranstaltung musikalisch. Mit der Ausstellung in der Bibliothek wirkt die Schule über ihre ‚Gemeinschaft‘ (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern) in eine breite Öffentlichkeit hinein.

Im Rahmen des *Einzelhandelsflohmarkts* am 27. Juni führte die Stadtbibliothek im Eingangsbereich des Hauses zur Münze am 26./27. Juni ihren zweitägigen Bücherbasar im Sommer durch. Der Bücherbasar im Herbst fand am 9./10. Oktober statt. Die Einnahmen aus dem Verkauf ausgeschiedener Medien der Stadtbibliothek und geschenkter, häufig neuwertiger Bücher, die nicht in den Bestand übernommen werden, dienen der ‚Aufbesserung‘ des Medienetats der Stadtbibliothek

Am 29. September stellte die in Boston lebende gebürtige Wormserin Marga Dieter, Jahrgang 1939, die im Worms Verlag erschienene deutsche Übersetzung ihres autobiografischen Romans *Aamie's War. Women and Children on the German Homefront* vor, dem die Kriegs- und frühen Nachkriegserlebnisse (1943-1948) der Autorin zugrunde liegen. Auslöser für den Roman war ein Versöhnungsprojekt für Deutsche und Juden an der Harvard Universität, an dem Marga Dieter teilnahm. Dabei berichteten die jüdischen Teilnehmenden von ihren Kriegserlebnissen. Zur Lesung kamen über 50 Zuhörende, vielfach ehemalige Mitschüler und Mitschülerinnen der Autorin an der Westendschule, die sich in der anschließenden Diskussion vor allem über ihre Erlebnisse am 21. Februar 1945, dem Tag der Bombardierung von Worms, austauschten.

Unter dem Motto *Krimi und Tapas* stand am 7. Oktober die Lesung des Journalisten und prämierten Krimiautors Jörg Böhm.

Sein neuester Regionalkrimi *Und ich bringe dir den Tod* dreht sich um zwei Skelette, die – in der Romanfiktion - auf dem Gelände der Landesgartenschau 2015 in Landau gefunden werden, sowie den mysteriösen Tod des Politikers, der die Gartenschau in die Pfalz gebracht hat. Gibt es einen Zusammenhang zwischen seinem und dem Tod einer französischen Studentin, die wenige Wochen zuvor vergewaltigt und ermordet worden ist? – Der Autor, der seine performativen Fähigkeiten spielen ließ, verriet in seiner deftigen Lesung nicht alles... In der Pause reichten die Bibliothekarinnen selbstgemachte ‚rhein Hessische‘ Tapas.

Das Veranstaltungsformat Krimilesung (vorrangig Regionalkrimis) kulinarisch begleitet, „geht immer“: Die Karten für diese Lesungen an einem Sonntagvormittag oder an einem Abend in der Woche sind im Vorverkauf (bis ca. 60 Besucher und Besucherinnen) meist innerhalb eines Tages ausverkauft!

In Kooperation mit dem Worms-Verlag stellte Ulrich Meyer-Doerpinghaus, Kommunikationsleiter bei der Hochschulrektorenkonferenz in Bonn, sein Sachbuch *Am Zauberfluss. Szenen aus der rheinischen Romantik* vor, in dessen Mittelpunkt der Rhein als Sehnsuchtsort der Deutschen – Dichter, Musiker und Gelehrter wie Ferdinand Freiligrath, Friedrich Schlegel, Dorothea Veit, Franz Liszt, Robert und Clara Schumann - in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts steht.

Ebenfalls mit finanzieller Förderung durch den Worms Verlag konnte vom 12. November bis 12. Dezember die Wanderausstellung *Zehn Jahre Deutscher Buchpreis* des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (www.deutscherbuchpreis.de/10-jahre-dbp/wanderausstellung/) in der Stadtbibliothek gezeigt werden. Der *Deutsche Buchpreis* wird seit 2004 jährlich zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse für den „besten Roman deutscher Sprache“ vom Börsenverein vergeben. Die Ausstellung stellte die Romane, ihre Autoren und die Hintergründe der Preisvergabe vor. In ungewöhnlichen, in Plexiglaskästen präsentierten Exponaten - wie einem Tablett, einem Schallplattencover, Produktverpackungen aus der DDR-Zeit oder einer Strumpfhose - ging die Ausstellung der Frage nach, was diese Objekte mit der prämierten Literatur zu tun haben.

Ein Literaturfrühstück mit dem in Speyer lebenden Autor Daniel Wolf schloss am 29. November das Veranstaltungsprogramm ab: Der historische Roman *Das Licht der Welt*, Fortsetzung von Wolfs Mittelalter-Epos *Das Salz der Erde*, spielt in Varennes-Saint-Jacques im Jahre 1218: Der Buchmaler Rémy Fleury träumt von einer Schule, in der jedermann lesen und schreiben lernen kann. – Der historische ‚Aufhänger‘ passt ideal zu der Funktion einer öffentlichen Bücherei – und nimmt gleichsam die Intention von Luthers *Ratsherrenschrift* von 1524 vorweg, die gerade in das Weltdokumentenerbe aufgenommen wurde.

Leihgaben aus der Stadtbibliothek

In der Sickingen-Ausstellung *Ritter! Tod! Teufel?* im Mainzer Landesmuseum (21.5. – 25.10.2015), die über 32.000 Besucher und Besucherinnen zählte, war die Stadtbibliothek Worms mit sieben wertvollen Leihgaben präsent: Zwei Flugschriften, gedruckt in Augsburg 1521, berichten über Luthers Auftritt in Worms (Kat.Nr. 3.11,a/b). Die kostbarste Leihgabe war der unikale Plakatdruck des Wormser Edikts Karls V., gedruckt bei Johann Grüninger in Straßburg 1521 (nicht bei dem damals in Worms tätigen Wanderdrucker Hans von Erfurt, so aber der Ausstellungskatalog, Nr. 3.13). Für die wechselseitigen Diffamierungen der Katholiken und Lutheraner standen in der Ausstellung zwei bekannte, mit deftigen Holzschnitten illustrierte Flugschriften: Martin Luthers und Philipp Melanchthons bekanntes antipapistische Pamphlet über die „Deutung zweier greulicher Figuren“ (*Von dem Papstesel zu Rom und dem Mönchskalb zur Freiberg*, Augsburg 1523) und der *Siebenköpfige Martin Luther* (Dresden 1529) von Johannes Cochläus (Kat.Nr. 3.18, a/b). Mit seiner Verteidigungsschrift für Luther (*Iudicium de doctore Martino Luthero*, Leipzig 1520, Kat.Nr. 4.6) zog sich der Theologe und Humanist Johannes Oekolampad (1482-1531) den Zorn des prominenten Luthergegners Johannes Eck (1486-1543) zu, woraufhin er 1522 auf Franz von Sickingens Ebernburg Zuflucht fand. In einer am 29. Januar 1521 auf der Ebernburg verfassten Flugschrift fordert Ulrich von Hutten ein Konzil (gedruckt in Straßburg 1521, Kat.Nr. 4.9).

In der Ausstellung *Luthers Meisterwerk* des Bibelhaus Erlebnis Museums in Frankfurt a.M., in deren Mittelpunkt Luthers Bibelübersetzungen – beginnend mit dem Septembertestament 1522 - und die deutschen Bibelübersetzungen vor Luther

standen, war vom 16. September bis 31. Dezember in dem seltenen Exemplar der Stadtbibliothek die 1527 bei Peter Schöffer d. J. gedruckte Taschenausgabe der sog. *Wormser Propheten* zu sehen. Diese Übersetzung der Prophetenbücher des Alten Testaments durch die damals in Worms tätigen täuferischen Wanderprediger Ludwig Hätzer und Hand Denck erschien noch vor den Prophetenübersetzungen Zwinglis und Luthers.

Eine andere Ausgabe (Wittenberg 1523) der genannten Flugschrift über den Papstesel und das Mönchskalb sowie ein Liederbuch Martin Luthers (Nürnberg 1524) waren Leihgaben an die Ausstellung *Am 8. Tag schuf Gott die Cloud* im Mainzer Gutenberg-Museum (28. 4. 2015 – 28. 2. 2016).

Diese Ausstellungen in Mainz und Frankfurt fanden im Rahmen der Lutherdekade statt. Es ist bedauerlich, dass in der ‚Lutherstadt‘ über den gesamten Zeitraum der Lutherdekade (bis 2017) nicht eine Ausstellung von überörtlicher Bedeutung stattfinden wird, da hierzu die räumlichen Voraussetzungen im Museum im Andreasstift oder im Kunsthaus Heylshof fehlen. Die letzten großen Ausstellungen im Museum in Andreasstift, die auch überörtlich wahrgenommen wurden, liegen 20 Jahre zurück: 1995 die Ausstellung zum Wormser Reichstag von 1495 und 1996 die Ausstellung zum Lutherjahr (450. Todesjahr), in deren Mittelpunkt die Wormser Luther-Bibliothek stand.

Vorträge und Veröffentlichungen

Im Rahmen der dreiteiligen Vortragsreihe *Die Inszenierung protestantischer Identität in Rheinhessen* der Evangelischen Erwachsenenbildung Worms-Wonnegau hielt der Bibliotheksleiter am 12. Juni im Heylshof einen Lichtbildervortrag über *Orte protestantischer Erinnerungskultur in Rheinhessen*. Neben herkömmlichen Denkmälern der Architektur und Bildhauerkunst stellte der Referent u.a. Druckschriften, die zu Beginn der reformatorischen Bewegung in Worms und Mainz entstanden, Gedenkmünzen zu Reformationsfeiern in Worms (1617, 1717), Reformationsdarstellungen auf Kirchenfenstern des 19. Jahrhunderts in der Oppenheimer Katharinenkirche und rheinhessische ‚Erinnerungsorte‘ für Luther, Gustav II. Adolf von Schweden, Albert Schweitzer und Katharina von Bora vor.

Am 8. Juli hielt der Bibliotheksleiter im Lesesaal am Beispiel ausgewählter alter Holzschnitt-, Kupferstich- und Stahlstichillustrationen in Büchern vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, die im Magazin der Stadtbibliothek aufbewahrt werden, einen Vortrag über alte Dom- und Stadtansichten, zu dem der Katholische Frauenbund (KDF) Worms eingeladen hatte. Darüber hinaus konnte der Referent anhand mehrerer Publikationen aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts belegen, dass über den ‚Freien Blick auf den Dom‘ schon vor hundert Jahren bei der Frage der Platzgestaltung der Domsüdseite zwischen Fachleuten heftig gestritten wurde; Protagonisten waren damals Stadtbaumeister Karl Hofmann, der ein Pfarrhaus genau an der Stelle errichten wollte, wo jetzt das Haus am Dom entsteht, und August Weckerling der in *Vom Rhein*, der Zeitschrift des Altertumsvereins, dagegen Stellung bezog. Der damals bekannte Wormser Architekt Ludwig Bruckmann, der in dem Streit selbstbewusst als ‚Platzkritiker‘ auftrat, legte einen eigenen Entwurf für das Pfarrhaus vor, der ebenso wenig wie Hofmanns Entwurf zur Ausführung kam.

Erstmals bot die Stadtbibliothek eine thematische Führung zu den Schätzen im Magazin als Kurs der Volkshochschule an: Am 4. November fand ein Vortrag über Historische Kartographie am Beispiel von Landkarten des 16. bis 19. Jahrhunderts in Büchern und Atlanten aus dem Altbestand statt. Die Teilnehmer dieses Kurses, der sehr schnell ausgebucht war, hatten die Möglichkeit, in den präsentierten alten Werken zu blättern.

Veröffentlichungen des Bibliotheksleiters mit Bezug zu alten Druckschriften in der Stadtbibliothek:

- *The newe Testament*, Worms 1526: William Tyndale and his Printer Peter Schöffer the Younger revisited, in: *Reformation. A publication of the Tyndale Society*, 20.2015, S. 3 - 25.
online: <http://dx.doi.org/10.1179/1357417515Z.00000000034>
- Der Lutherbaum im Vormärz. Aus der Frühzeit der Deutschkatholiken in Worms 1845/46, in: *Jahrbuch der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung*, 65/66.2014/15(2015), S. 55-96.

Personalsituation

Mit Stichtag 1. Januar 2016 wurde für alle deutschen Bibliotheken, die in regionalen Verbundsystemen katalogisieren (die Stadtbibliothek Worms im hessischen Verbund HeBIS), das neue internationale Regelwerk *Resource Description and Access (RDA)* verpflichtend, das an die Stelle des bisherigen nationalen Regelwerks *Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RKA)* tritt; das neue Regelwerk soll der internationalen Standardisierung von Titelaufnahmen in Bibliothekskatalogen dienen. Zur Vorbereitung auf diese Umstellung nahmen zwei Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek und der Bibliotheksleiter an den beiden jeweils zweiwöchigen Schulungen im Sommer und im Herbst 2015 an der Universitätsbibliothek Mainz teil. Im ‚Schneeballsystem‘ wurde das dort erworbene Wissen in mehrtägigen Schulungen an die Kolleginnen der Stadtbibliothek, die in der täglichen Routine mit Katalogisierungsfragen in Berührung kommen, weitergegeben.

Nach über 40jähriger Tätigkeit in der Öffentlichen Bücherei wurde eine qualifizierte und engagierte Kollegin in den Ruhestand verabschiedet. Für viele Leserinnen und Leser war sie eine geschätzte ‚Institution‘. An ihre Stelle trat eine Diplom-Bibliothekarin mit Berufserfahrung, die sich nach kurzer Zeit sehr gut in das Lektorat und den Benutzerservice an der Ausleihtheke der Öffentlichen Bücherei eingearbeitet hat. Eine Kollegin, Diplom-Bibliothekarin, trat nach Ablauf ihrer Elternzeit ihre Halbtagsstelle in der Öffentlichen Bücherei wieder an.

Dem Engagement und dem Teamgeist der Kolleginnen und Kollegen ist es zu verdanken, dass auch 2015 die Stadtbibliothek ihren Leserinnen und Lesern einen kundenorientierten Service anbieten konnte.

Busso Diekamp